

## **Nachruf Msgr. Andreas Straub**

Für das Südostdeutsche Priesterwerk, Gerhardsforum  
München und das St.-Gerhards-Werk Stuttgart.

Bayreuth 17.03.2025

Die Nachricht vom plötzlichen und unerwarteten Tod unseres lieben Mitbruders Andreas Straub hat mich mit tiefer Trauer erfüllt. Mein erster Gedanke: Das ist ein großer Verlust für uns alle und er hinterlässt eine Lücke, die wir nicht so einfach schließen können. Das Gefühl der Trauer und des Verlustes ist immer noch da, aber inzwischen erfüllt mich und viele von uns auch große Dankbarkeit für einen wunderbaren Menschen, Seelsorger und Freund, der so lange unter uns gewohnt und unser Leben bereichert hat. Andreas Straub war Seelsorger mit Leib und Seele und hat seinen Dienst bis zum letzten Tag ausgeübt.

Die Förderung von Priesterberufen war ihm ein sehr wichtiges Anliegen. Ich gehöre zu denen, die tatkräftige Unterstützung auf dem Weg zum Priesterberuf erfahren haben. Ich bin stolz, dass ich sein Schüler sein durfte. Wir Seminaristen fühlten uns im Pfarrhaus von Sanktanna wie zu Hause. Wir haben dort viele schöne Stunden verbracht. Dass innerhalb weniger Jahren in Sanktanna mehrere Primizfeiern stattfanden (darunter die Doppelprimiz von Andreas Reinholz und Franz Marksteiner 1975, und die Primiz von Josef Hell 1981),

hat auch viel mit seinem Wirken und seiner Vorbildfunktion als Priester zu tun. Dafür sind wir ihm sehr dankbar.

Pfarrer Straub hatte das Ohr am Puls der Zeit. Was die Menschen bewegt und umtreibt, hat er immer sehr aufmerksam registriert und in seine Verkündigung einfließen lassen. Seine Predigten waren qualitativ, lebensnah und alltagstauglich.

Pfarrer Straub hat in seinem langen Priesterleben viele Veränderungen erlebt und war immer bereit, diese als Herausforderungen anzunehmen und darauf angemessen zu reagieren. Mit den Worten von Klaus-Peter Hertzsch hat er uns auch dazu ermutigt: „Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt! ER selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land. Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit.“

Unsere jährlichen Priestertreffen hat Pfarrer Straub mit großer Sorgfalt vorbereitet und geleitet. Er hat uns, seine jüngeren Mitbrüder, durch sein vorbildhaftes pastorales Wirken und seinen Ideenreichtum geprägt. Und er war uns immer auch ein väterlicher Freund. Dafür sage ich ihm auch im Namen unseres Priesterwerkes ein herzliches Vergelt's Gott.

Es ist das Südostdeutsche Priesterwerk auf das Pfr. Karl Zirmer damit ausführlich blickte.

Was verbindet uns – liebe Trauernde/Abschiednehmende - noch mit Msgr. Andreas Straub?

Dass Andreas Straub als einer der letzten von unseren Mitbrüdern von dem Märtyrerbischof Bischof Áaron Márton in Karlsburg/Alba Iulia, für das Bistum Temeswar, zum Priester geweiht wurde. Für mich persönlich die Tatsache, dass wir beide zu seiner Geburtsgemeinde Neu Arad eine besondere Verbindung pflegten. Danke Herrn Anton Hans – dem Vorsitzenden der HOG – danke den vielen aus der Gemeinde Neu Arad die heute hier sind.

Was verbindet mich /uns mit Andreas Straub noch? Darüber hinaus die freundschaftlichen und priesterlichen Verbindungen – die mit den vielen anderen priesterlichen Mitbrüdern, wie Pfr. Karl Zirmer schon erwähnt, zu Josef Hell, Andreas Reinholz, Josef Tänzler, Adam Possmayer, Günther Loch, Johann Palfi, Robert Dürrbach und Otto Barth, P. Gottfried Borth u.a. gepflegt wurden.

Was verbindet uns noch mit Msgr. Andreas Straub? Es ist die Verbindungen in den verschiedenen Gremien wie das St.-Gerhards-Werk Stuttgart, dessen Visitor, Mentor und seelsorglicher Begleiter er über viele Jahre war.

Und, es ist das Gerhardsforum München, Ich erwähne auch all jene die aus deren Vorständen heute hier sind, wie Frau Anni Fay, Josef Lutz und Fam. Kiefer, wie die Mitglieder, die bei der Verabschiedung zum Ehrerweisen und Abschiednehmen heute ebenfalls hier sind.

In deren beider Werke, dem Gerhardsforum München und dem St.-Gerhards-Werk Stuttgart, hat ihn die Verantwortung für die Wallfahrten, sei es in Altötting, dem Dreifaltigkeitsberg Spaichingen, in Rottenburg-Nierderau, in Ludwigshafen- Oggersheim, in Vierzenheiligen, in Ramersdorf München, in Retzbach, wie in Maria Radna und anderen, seine Wege mit vielen der Landsleute zusammengeführt.

Ich sagte die Verantwortung und nicht die Arbeit, den für Andreas Straub war das keine Arbeit, sondern eher ein Dienst, mit dem er voll und ganz als Priester, Seelsorger, Kollege, Landsmann und Mitchrist für viele da war, für die er sein Leben, den priesterlichen Dienst der Seelsorge widmete.

Andreas Straub war, streckenweise, als Priester mit einer besonderen pastoralen Prägung und vielleicht insbesondere für die Donauschwaben und die Deutschen aus Südosteuropa, seinen Landsleuten, unserer Gemeinschaft, seiner Heimat und seinen Mitmenschen eng verbunden. Selbst in seinem Rentenalter, wie er es selbst gerne formulierte, war er Pfarrer in Reichweite, in den Orten, in denen er wohnte

und Pfarrer mit seiner Arbeit in den Gemeinden, in denen er einst tätig war.

Andreas Straub war für unsere Gemeinschaft, der Landsmannschaft der Banater Schwaben, unermüdlichen im Einsatz und hatte seine großen Verdienste für die Landsmannschaft. *Als „Visitor der Donauschwaben und Deutschen aus Südosteuropa“, hat er vielen Landsleuten dazu verholfen, in der Kirche in Deutschland Anschluss und wieder eine Beheimatung zu finden. Der Bundesvorsitzender Herr Peter-Dietmar Leber hätte bestimmt über seine Arbeit für die Landsmannschaft gesprochen, musste aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig absagen. um seinen*

Lieber Andreas! Der Festprediger, bei einem deiner letzten großen Jubiläumsgottesdiensten, Msgr. Dr. Josef Zerndl, gab Dir damals den Rat und Wunsch als Priester mit auf den Weg: „Mit Deinen Kräften so zu Haushalten, damit Du mit Deinen Kräften, das eschatologische Ziel erreichst“.

Die Zeit Gott zu suchen ist dieses Leben.

Die Zeit Gott zu finden ist der Tod.

Die Zeit Gott ewig zu besitzen ist die Ewigkeit."

Möge Gott, lieber Andreas, Dir seinen himmlischen Lohn schenken und Dich in seinem Frieden ruhen lassen!

Und unser aller Gebet: Herr, gib Deinem treuen Diener Andreas Straub die ewige Ruhe! Und das ewige Licht leuchte ihm. A m e n.

(Nachruf gemeinsam gehalten von Pfarrer Karl Zirmer, Gustavsburg und Pfarrer i.R. Paul Kollar, Ludwigshafen.)